Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann

10.09.2026

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Niederschrift (öffentlich) 5
ASWDG 10.09.2026 Teilnehmerliste 11
TOP Ö 7 Präsentation “Vorstellung der Befragungsergebnisse” 19

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
28.10.2026
Ausschussbetreuender Fachbereich
Stabsstelle Gleichstellungsstelle
Schriftführung
Simone Finklenburg
Telefon-Nr.
02202/142647

Niederschrift

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann
5. Sitzung der 11. Legislaturperiode am Donnerstag, 10.09.2026

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 17:53 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö **<u>Öffentlicher Teil</u>**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

2 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

3 **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**

4 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

5 **Gleichstellungspolitische Informationen**
0534/2026

6 Sachstandsbericht aus dem Bereich der Geflüchteten und Obdachlosen
0516/2026

7 Vorstellung der Befragungsergebnisse - Erhebung bei Fachkräften in der Integrationsarbeit

8 Anträge der Fraktionen

9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsvorsitzende Sarah Shakil (SPD) begrüßt die Sitzungsteilnehmenden und eröffnet die Sitzung um 17:03 Uhr. Folgende Ausschussmitglieder werden vertreten:
Herr Pielasch (Volt/FWG) durch Herrn Talmon
Frau Stauer (SPD) durch Herrn Komenda
Herr Cremer (AfD) durch Herrn Niemann
Herr Zapf (CDU) durch Herrn Gürster
Herr Derda (Seniorenbeirat) durch Gitschier-Piepenbrock (nachträglich um 17:06 Uhr festgestellt)
Abwesend sind folgende Mitglieder:
Frau Hiller (Inklusionsbeauftragte)
Frau Winterscheid (Die Linke)

Die Einladung wurde ordnungsgemäß und fristgereicht versandt. Die ordnungsgemäße und fristgerechte Einberufung der Sitzung sowie Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
Frau Shakil stellt einen Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung durch einen Vortrag von Herr Muth (Abteilungsleitung Soziale Stadtentwicklung); siehe 0568/2026 “Vorstellung der Befragungsergebnisse – Erhebung bei Fachkräften in der Integrationsarbeit. Diesem Antrag wird mit 20 Stimmen einstimmig zugestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zu der Niederschrift der Sitzung am 25.06.2026. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Shakil verabschiedet Herr Cem Demircan (SPD) und bedankt sich für seine Mitarbeit im Ausschuss. Ab der nächsten Sitzung wird er von Jannes Komenda (SPD) vertreten werden.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Dekker (Beigeordneter VV II) berichtet, dass die Stadtverwaltung seit 2025 kostenfreie Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche anbietet, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien. Wie wertvoll das Angebot für die Familien ist, zeigen die positiven Rückmeldungen der Eltern. Die Kinder können das Seepferdchen-Abzeichen ablegen und lernen, sich sicherer im Wasser bewegen Der Schwimmkurs im ersten Halbjahr dieses Jahres wurde von 64 Kindern in insgesamt 13 Kurseinheiten besucht. Anfang September hat bereits der dritte Kurs begonnen. Dieser Kurs wird erstmalig gefördert durch Zuschüsse des Projekts “Sportplatz Kommune 2.0” vom Landessportbund NRW. Eigenmittel der Stadt Bergisch Gladbach sind nicht mehr erforderlich. Kooperationspartner sind die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach sowie die DLRG Ortsgruppe Bensberg. Im Jahr 2027 wird dieser kostenlose Schwimmkurs erneut angeboten werden.

5. Gleichstellungspolitische Informationen

0534/2026

Frau Shakil verweist auf die Gleichstellungspolitischen Informationen von Frau Klaßen (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergisch Gladbach). Frau Klaßen ergreift das Wort und weist auf die Aktionstage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen vom 23.11. bis 27.11.2026 hin. Sie lädt herzlich ein, an den zahlreichen Angeboten teilzunehmen, die Aktion zu unterstützen, und betont die Wichtigkeit des Themas, da die Fallzahlen weiterhin steigen. Gewalt gegen Frauen ereignet sich zunehmend in sozialen und digitalen Netzwerken. In der Aktionswoche wird es u.a. Angebote aus den Bereichen Selbstverteidigung und Empowerment geben. Als dauerhaftes Zeichen im öffentlichen Raum wird wieder eine orange Bank aufgestellt (25.11.2026 um 13:00 Uhr am Gleispark/Zanders Areal). Das gesamte Programm wird spätestens Anfang November veröffentlicht.
Frau Klaßen verweist zudem auf folgende Veranstaltungen:
21.09.2026 “Frauen, Vielfalt, Politik”: digital
02.10.2026, 18:30 Uhr, Kreishaus “Politischer Salon”: Angebot an die Ratsfrauen und sachkundigen Bürgerinnen veranstaltet durch den AK Gleichstellungsbeauftragte des RBK.
Frau Klupp (Bündnis 90/Die Grünen) bedankt sich ausdrücklich bei Frau Klaßen für die Gleichstellungspolitischen Informationen und wünscht ihr erfolgreiche Aktionstage.

6. Sachstandsbericht aus dem Bereich der Geflüchteten und Obdachlosen

0516/2026

Frau Werker (Fachbereichsleitung Jugend & Soziales) ergänzt den schriftlichen Sachstandsbericht aus dem Bereich der Geflüchteten und Obdachlosen durch aktuelle Zahlen:
Erfüllungsquote FlüAG (14.08.2026): 92,41 %; daraus resultiert eine Aufnahmeverpflichtung von 117 Personen.
Erfüllungsquote Wohnsitzauflage (Stand 23.08.2026): 69,9%; daraus ergibt sich eine Aufnahmeverpflichtung von 236 Personen.
Anzahl aufgenommener Personen (03/2023 bis 31.08.2026): 861; davon 4 in 08/2026
Obdachlose (Stand 31.08.2026): 194 Plätze
aktuelle Bewohnerzahl 132; 34 Plätze sind zurzeit auf Grund von Sanierungen nicht belegbar; verbleiben 28 belegbare Plätze (8 Notschlafstellen und 20 Plätze in Unterkünften)
Im Zeitraum 05/2024 bis 07/2026 wurden 154 Personen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in den städtischen Notschlafstellen untergebracht. Hiervon wurden 103 Personen dauerhaft in den städtischen Unterkünften aufgenommen.
Herr Niemann (AfD) bittet darum, dass diese Zahlen nach Nationalitäten und je Nationalität nach dem Status Migrant oder Asylant aufgelistet werden.
Frau Werker wird die Möglichkeit dazu prüfen und in einem folgenden Ausschuss das Ergebnis mitteilen.

7. Vorstellung der Befragungsergebnisse - Erhebung bei Fachkräften in der Integrationsarbeit

Herr Muth (Abteilungsleitung Soziale Stadtentwicklung) hält seinen Vortrag zur Tischvorlage 0568/2026 “Vorstellung der Befragungsergebnisse – Erhebung bei Fachkräften in der Integrationsarbeit”. Die Powerpoint-Präsentation wird der Niederschrift beigefügt.
Im Anschluss der Präsentation gibt es die Gelegenheit für Fragen und Anmerkungen. Herr Klaas (SPD) bedankt sich für die Präsentation der Studie. Es wurde deutlich, wie Sozial- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach funktionieren. Bei allen bestehenden und zukünftigen Problemen zeigt die Studie, dass es funktionierende Hilfsangebote gibt. Es wurde deutlich, dass niederschwellige Angebote notwendig sind, um alle Zielgruppen zu erreichen. Kosten dürfen kein Ausschlusskriterium für die Nutzung von Angeboten sein. Hieran knüpft Herr Klaas die Frage an die Verwaltung, ob sich aus der kommunalen Daseinsfürsorge und dem sich aus der

Gemeindeordnung ergebenden Anspruch auf soziale und kulturelle Betreuung nicht eine Pflicht zu kostenfreien Angeboten im Sozialraum ableiten lässt.
Herr Hildner (CDU) bedankt sich für informative Präsentation. Diese habe gezeigt, dass Integration möglich ist, aber auch, wie wichtig und herausfordernd die diesbezügliche politische Arbeit in Hinblick auf den anstehenden Haushalt ist. Er appelliert an gemeinsames Handeln und regt an, den Vortrag auch im Ausschuss für Chancengleichheit und Integration (ACI) zu halten.
Herr Muth berichtet, dass im ACI ein ähnlicher Vortrag vom Institut für Soziale Innovation (ISI) geplant sei. Er hebt hervor, dass Bergisch Gladbach über gute soziale und öffentliche Netzwerke verfügt. Die kommunale Daseinsfürsorge ist ein wesentliches Thema, mit der sich die Abteilung Soziale Stadtentwicklung beschäftigt. Wegen zukünftiger Herausforderungen muss hingeguckt, diskutiert und Handlungskonzepte wie das Integrationskonzept erarbeitet werden. Der Handlungsbedarf, der sich aus der Sozialplanung “Motiv Mensch” ergeben hat, hat bereits zu punktuellen, zahlreichen positiven Veränderungen geführt.
Frau Opiela (CDU) betont die Wichtigkeit dessen, dass jede/jeder persönlich einen Beitrag leisten kann, das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft zu verbessern. Sie appelliert an die Eigenverantwortung und zählt Beispiele für ehrenamtliches Engagement auf wie z.B. gemeinsames Kochen. Sie wünscht sich, dass Menschen aufgefordert werden, sich selbst aktiv einzubringen und nicht nur zu konsumieren.

Herr Muth greift diesen Apell auf. Sozialräumliche Netzwerke seien da entstanden, wo es Lücken gibt. Zukünftig gilt es, den Blick auf die Stadt zu richten.
Herr Maus (CDU) ordnet die Informationen der Präsentation als sehr nützlich ein. Aufgrund der Zuwanderungszahlen (1,48 Millionen in 2025) sieht er einen größer werdenden Handlungsbedarf auf die Verwaltung zukommen. Er bittet um ergänzende Zahlen und Fakten, inwiefern das bereits Getane ausreicht und erfolgreich ist.
Herr Muth bittet um Konkretisierung, welche Zahlen gewünscht sind.
Herr Maus erklärt, dass er gerne wisse, wie viele Menschen nicht mit den Integrationsangeboten erreicht werden. Er bittet um eine Verhältnisangabe.
Als fundierten Erfahrungswert führt Herr Muth das Beispiel des Abenteuerspielplatzes Gronau an. Die über 40-jährige Erfolgsgeschichte der Einrichtung zeigt, wie nachhaltig soziale Arbeit wirkt: Heute wird der Platz von rund 180 Familien – überwiegend mit Migrationshintergrund – genutzt. Dass mittlerweile mehrere Generationen derselben Familien hier ein- und ausgehen, ist für Herrn Muth der beste Beleg für eine gelungene, tief im Stadtteil verwurzelte Integrationsarbeit.
Frau Werker merkt an, dass es schwierig ist, unbekannte Faktoren messbar zu machen und in Zahlen aufzuarbeiten. Deshalb wird der Fokus auf das Leistbare gelegt. Der Blick richtet sich in der täglichen Arbeit trotzdem auch auf Menschen, die nicht erreicht werden, auf Strukturen, die nicht ausreichend sind. Hieraus werden Schlussfolgerungen gezogen, die das zukünftige Handeln beeinflussen.

8. Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge der Fraktionen vor.

9. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es liegen zwei Anfragen vor. Zu der Anfrage 0584/2026 des Einzelratsmitglieds Herr Sanitillan “Auswirkung der Kürzungen der bei Sprach- und Integrationskursen” merkt Frau Opiela (CDU) an, dass die VHS über ein gutes Angebot verfüge und auch Abschlüsse dort erreicht werden können.
Frau Werker teilt mit, dass die VHS bereits in die Beantwortung der Anfrage einbezogen wurde.
Zur Anfrage 0588/2026 der Bürgerpartei GL “Unterbringungsstrategie, Kapazitätsentwicklung und Kosten” gibt es keine Anmerkungen.
Herr Vossebrecker (Bündnis 90/Die Grünen) stellt eine Anfrage: Er bezieht sich auf den bereits in der Vergangenheit vorgestellten Jahresbericht “Streetworker” und möchte wissen, ob es bereits

Informationen seitens des Sozialdezernats des Kreises dazu gäbe, ob die Streetworker-Intitiative weitergeführt wird.
Frau Shakil äußert, dass die Antwort hierzu nachgereicht wird.

Frau Shakil schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:53 Uhr. Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

S. Shakil/Vorsitzende	S. Finklenburg/Schriftführung

Teilnahmeverzeichnis

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann

Sitzungsort:	**Sitzungstag:**	**Sitzungsdauer:**
Rathaus Bensberg, Ratssaal	Donnerstag, 10.09.2026	17:00 Uhr bis 18:19 Uhr (ö. T. bis 17:53 Uhr)
E = entschuldigt		

Seite 2ff. **Stimmberechtigte Mitglieder**

Seite 4 **Beratende Mitglieder**

Seite 5ff. **Listenstellvertretungen der stimmberechtigten Mitglieder**

Seite 12 **Listenstellvertretungen der beratenden Mitglieder**

Seite 13 **Stadtverwaltung**

Seite 14 **Gäste**

Stimmberechtigte Mitglieder

Name, Vorname	Organisation	anwesend von … bis	Unterschrift
Shakil, Sarah	SPD		
Stauer, Ute	SPD	v.d.H. Demenda	
Klaas, Domink	SPD		
Demircan, Cem	SPD		
Hildner, Thomas	CDU		
Opiela, Brigitta	CDU		
Kivilip, Helga	CDU		
Padberg, Heinz-Bernd	CDU		
Malek-Przemus, Gabriele	CDU		
Gürster, Ulrich ~~Zapf, Friedrich~~	CDU		
Willnecker, Josef	CDU		
Maus, Wolfgang	CDU		

Name, Vorname	Organisation	anwesend von ... bis	Unterschrift
Aroutiounian, Angelina	CDU	v. d. H. Steinbrück	entschuldigt
Klupp, Edeltraud-Martina	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Kopner-Merky, Helen	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Heiß, Dagmar	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Vossebrecker, Joshua	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Kowacic, Christian	AfD		
Niemann, Jürgen ~~Cremer, Frank~~	AfD		
Pielasch, Andreas	VOLT/FWG	v. d. W. Tolmein	entschuldigt
Winterscheid, Iwona	DIE LINKE		entschuldigt

Beratende Mitglieder

Name, Vorname	Organisation	anwesend von ... bis	Unterschrift
Kowalewski-Brüwer, Andrea	Inklusionsbeirat	17:00 ...	
Derda, Martin entsch. Gitschier	Seniorenbeirat	17 05	H. Derda

Piepenbrock, Hildegard

Name, Vorname	Organisation	anwesend von … bis	Unterschrift
3. *Zühlke, Timo*	CDU		
4. *Kunze, Christian*	CDU		
5. *Wasmuth, Dorothee*	CDU		
6. *Dr. Engel, Alexander*	CDU		
7. *Gerhards, Markus*	CDU		
Krasniqi, Kastriot	SPD		
Ebert, Andreas	SPD		
Willach, Miriam	SPD		
Bräunlich, Benedikt	SPD		
Häusling, Bettina	SPD		
Kochan, Corvin	SPD		
Komenda, Jannes	SPD		J. Komenda
Leveling, Christine	SPD		
Lübbecke, Barbara	SPD		

Name, Vorname	Organisation	anwesend von ... bis	Unterschrift
Steinbüchel, Dirk	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Dr. Steinmetzer, Anna Liane	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Dr. Ufer, Jonathan	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Watzlawek, Elisabeth	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Wustrack, Christian	Bündnis 90/DIE GRÜNEN		
Schöpf, Günter	AfD		
Fornoff, Florian	AfD		
Niemann, Jürgen	AfD		
Kaul, Alexander	AfD		
Nießen, Wiebke	AfD		
Talmon, Robert	VOLT/FWG		

10

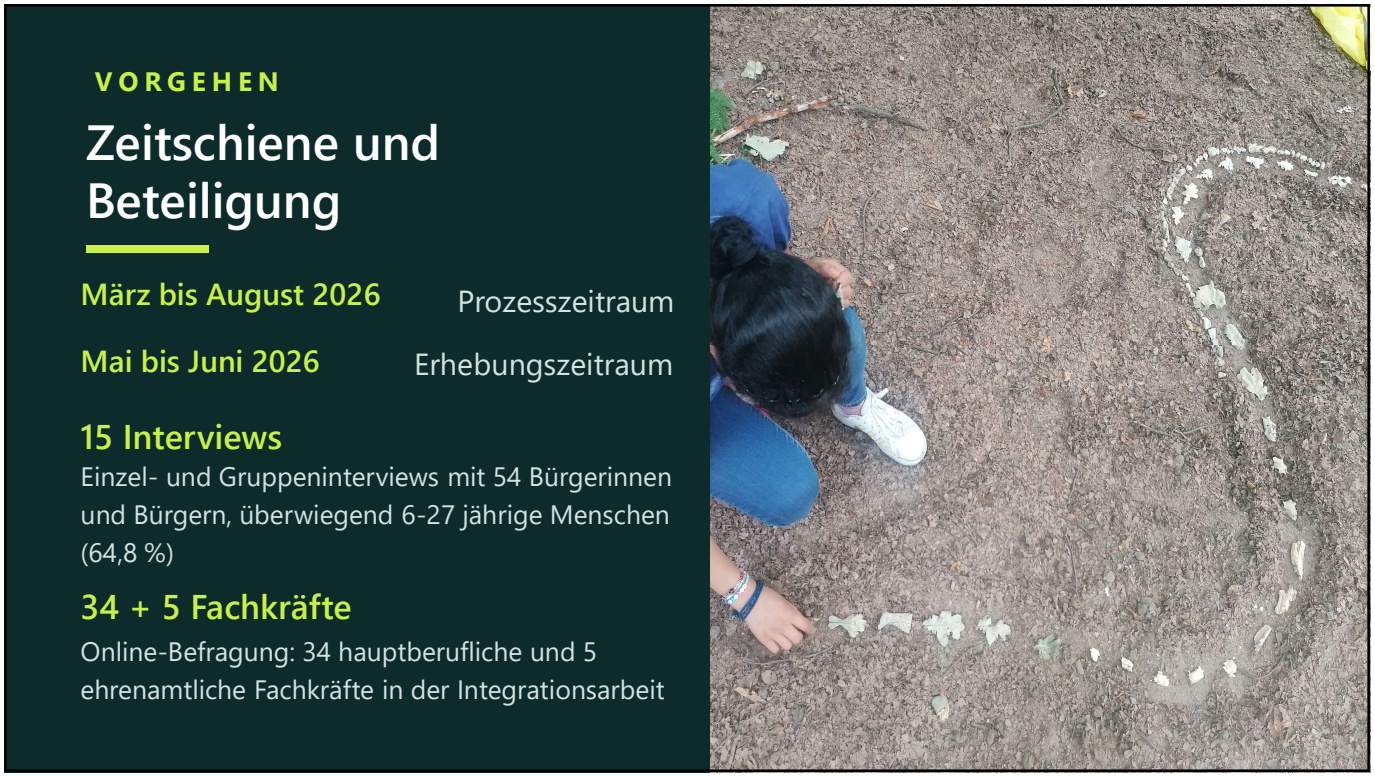
Stadtverwaltung
Bergisch Gladbach

Name, Vorname	Organisation	anwesend von … bis	Unterschrift
Dekker, Stephan	Beigeordneter Geschäftsführung GL-Service gGmbH		
Eggert, Thore	Stadtkämmerer		
Werker, Claudia	Leitung der Verwaltung des Jugendamtes		
Klaßen, Judith	Gleichstellungsbeauftragte		
Hiller, Monika	Beauftragte für Menschen mit Behinderung		
Bilstein, Jennifer	Abteilungsleitung Soziale Förderung		
Muth, Thomas	Abteilungsleitung Soziale Stadtentwicklung		
Kranz, Axel	Abteilungsleitung Soziale Objekte		
Klemt, Lisa	Fachstelle Älterwerden & Seniorenbeirat		
Finklenburg, Simone	Schriftführerin		
Tatjana Mark	Stellvertretung Schriftführung		

zu TOP Ö 7 Powerpointpräsentation



1



2



Übereinstimmungen

Ein stimmiges Gesamtbild

- Beide Erhebungen zeigen deutliche inhaltliche Übereinstimmungen
- Auch die Ergebnisse der aktuellen Jugendbefragung der Stadt Bergisch Gladbach korrespondieren damit (Im JHA am 22.09.2026 werden die Ergebnisse vorgestellt.)
- Bemerkenswert, weil unterschiedliche soziale Milieus erreicht wurden

3

ZENTRALE AUSSAGEN I

Angebote wirken, wenn sie die Menschen erreichen

Angebote sichtbarer machen

Bestehende Angebote werden geschätzt – sie sollten sich stärker vernetzen und öffentlich leichter wahrnehmbar sein.

Nähe im Sozialraum

Präsent im Alltag der Menschen und die räumliche Nähe gelten als sehr wichtig; weitere Sozialräume könnten in den Blick genommen werden.



4



ZENTRALE AUSSAGEN II

Beziehung und Lernen

Vertrauen und Kontinuität

Vertrauensvolle Beziehungen und Kontinuität sind entscheidende Gelingensfaktoren.

Informelles Lernen

Informelles Lernen hat große Bedeutung für eine gelingende gesellschaftliche Teilhabe, dies geschieht u.a. bei Freizeitangeboten.

5

ZENTRALE AUSSAGEN III

Erreichbarkeit und Zeiten

Mobilität

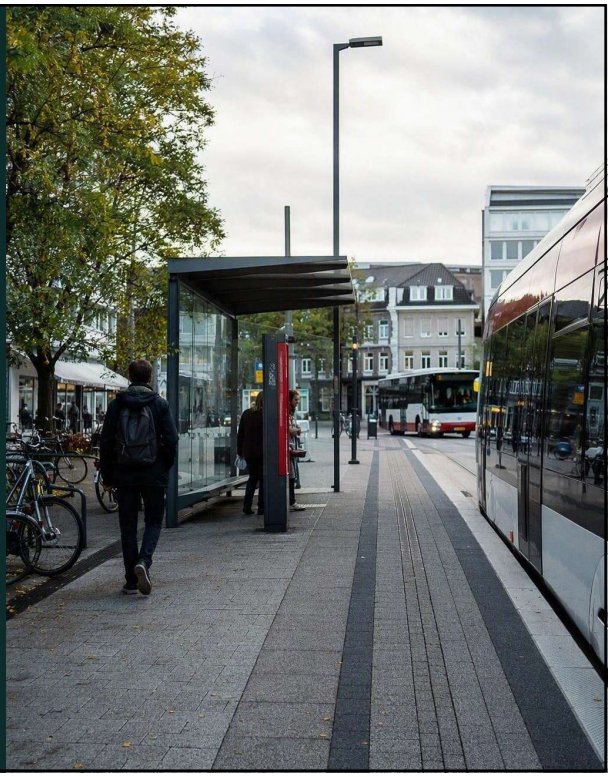
Entscheidend ist, mit wie viel Aufwand sich Angebote und Einrichtungen erreichen lassen.

Angebotszeiten überdenken

Zeiten sollten überprüft werden – gerade mit Blick auf Berufstätige.

Kinderbetreuung

Begleitende Betreuung ermöglicht vor allem Müttern die Teilnahme an Angeboten.



6



ZENTRALE AUSSAGEN IV

Vielfalt im Mittelpunkt

Positive Gesamtbewertung

Das Zusammenleben in gelebter Vielfalt wird in Bergisch Gladbach insgesamt positiv bewertet.

Vielfalt und Teilhabe als Leitperspektive

Die Fachkräfte bestätigen: Vielfalt und Teilhabe sollen im Mittelpunkt stehen.

"Alltagsrassismus" benennen

Rassistische und diskriminierende Erfahrungen werden auch benannt.

7

ZENTRALE AUSSAGEN V

Bekanntheit der Angebote

Besser bewerben

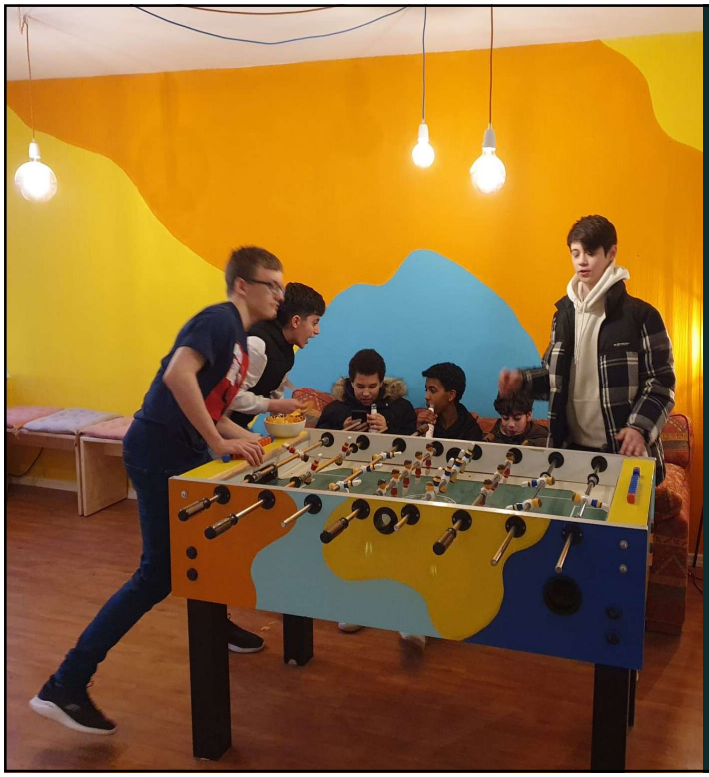
Bestehende Angebote und Einrichtungen sollten öffentlich stärker sichtbar gemacht werden.

Bewährte Wege nutzen

Besonders hervorgehoben werden die Mund-zu-Mund-Werbung und der altbekannte Flyer.



8



ZENTRALE AUSSAGEN VI

Orte für Jugendliche

Jugendzentren werden geschätzt

Jugendliche erleben sie als Orte, in denen sie sich entfalten können.

Mehr selbstbestimmte Orte

Gewünscht werden zusätzliche Räume für einen selbstbestimmten Aufenthalt – auch mit Sportgeräten. Kein Konsumzwang und keine Vereinsmitgliedschaft! FH1

9

ZENTRALE AUSSAGEN VII

Sichtweisen von älteren Menschen

Einsamkeit begegnen

Ältere Menschen benennen den Aspekt der Einsamkeit.

Generationsübergreifendes Engagement

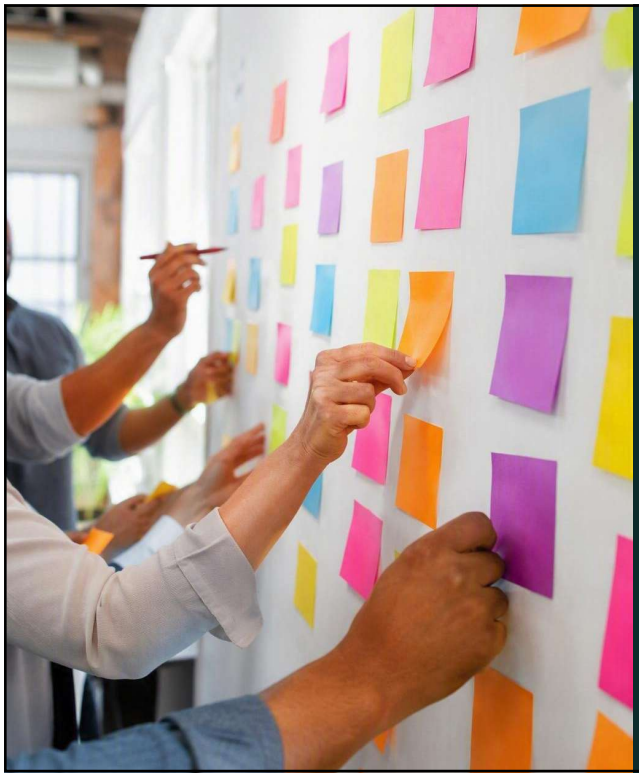
Bei älteren Menschen besteht der Wunsch, sich stärker in den sozialräumlichen Netzwerken zu engagieren. So könnten generationsübergreifende Begegnungen mehr ermöglicht werden.



10

Folie 9

FH1 Dies haben auch besonders ältere Menschen gefordert. Könnte der Aspekt von Einsamkeit, Potenziale für Engagement und generationsübergreifende sozialräumliche Orte noch einfließen, auch vor dem Hintergrund einer Förderung von jungen Menschen, lässt sich generationsübergreifende Vielfalt denke ich gut verargumentieren.
Fabienne Haßlöwer; 2026-09-03T15:45:54.633



ERSTES FAZIT

Zentrale Handlungsempfehlungen

Sichtbarkeit erhöhen
Angebote vernetzen und über bewährte Wege bewerben.

Zugänge erleichtern
Erreichbarkeit, Angebotszeiten und Kinderbetreuung mitdenken.

Vielfalt im Mittelpunkt
"Alltagsrassismus" benennen und ihm deutlich begegnen.

Räume für Jugendliche
Selbstbestimmte Orte schaffen und Bestehendes stärken.

11

Zuverlässige Finanzierung
Um Beziehungen und Vertrauen aufbauen zu können sowie Kontinuität zu gewährleisten, bedarf es einer zuverlässigen Finanzierung der hauptberuflichen personellen Ressourcen und der entsprechenden Angebote.

Sprachbarrieren reduzieren
Sich in der deutschen Sprache ausdrücken zu können, ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende Teilhabe. Gleichzeitig ist die derzeitge Realtität wahrzunehmen, deshalb ist zu überlegen, wann gezielt mehrsprachige Informationen erfolgen. Sprachkurse und informelles Lernen sind diesbezüglich von großer Bedeutung.

Psychische Gesundheit stärken
Professionelle und ehrenamtliche Unterstützung hilft, individuelle (psychische) Herausforderungen zu meistern.



12

"O-Töne"

Aussagen aus den Interviews

"Viele gewinnen dadurch, dass sie hier ehrenamtlich helfen mehr Selbstvertrauen und merken, dass sie wirklich Teil der Gesellschaft sind."

"Ich finde das passives soziales Lernen häufig unterschätzt wird. … als Zuhörerin lerne ich ganz automatisch neue Wörter und Redewendungen. …"

"Mehr Jugendzentren, ich würde mir wünschen, dass es mehr Fußballplätze gibt."

"Habe ich die alle besucht und die Unterstützung gekriegt und deshalb ja durch diese gesamte Hilfe habe ich soweit meine Ausbildung geschafft."

"Die Angebote geben Menschen die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Untersützung zu bekommen."

13

DURCHFÜHRUNG UND FÖRDERUNG

Die beiden Erhebungen wurden vom "ISI Institut für soziale Innovation" in enger Kooperation mit der Abteilung Soziale Stadtentwicklung durchgeführt.

Finanziert wurden die Erhebungen durch das Landesprogramm Teil.Sein.NRW

Die Fotos in den Folien 3, 6, 8 und 11 sind über KI erstellt. Alle weiteren Fotos sind von den sozialräumlichen Netzwerken KiWo, PAULA und HLF mit entsprechenden Einverständniserklärungen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Thomas Muth, Abteilungsleiter Soziale Stadtentwicklung

Erstellungsdatum dieser Präsentation: 08.09.2026

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

14